

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

23.2.1903 (No. 53)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 23. Februar.

№ 53.

1903.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Postkarte oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 21. Februar.

Abg. Köhler (freil. Vereinig.), fortsetzend: Abg. Graf Kanitz hat uns wieder den schwarzen Mann an die Wand gemalt, aber eine solche Kriegslage, in der wir von allen Seiten eingeschlossen werden, ist wohl als unmöglich zu bezeichnen. Gegenüber den hohen Forderungen des Bundes der Landwirte hat neulich selbst Staatsminister Müller erklärt, daß Handel und Industrie die Pflicht hätten, ihre Interessen im Reichstage vertreten zu lassen, allerdings ein Aufruf zur Interessentvertretung und Statistik darf keine tendenziösen Zwecke verfolgen. Eine Enquete wäre nötig, um festzustellen, wer denn in Deutschland überhaupt ein Interesse an der Erhöhung der Getreidezölle hat. Neben bemängelt zum Schluß auch seinerseits den Bericht für Arbeiterstatistik.

Württembergischer Bevollmächtigter Geh. Rat Schärer nimmt den Bericht in Schutz.
Abg. Frhr. Hehl zu Herrnsheim (nat.-lib.), selbst Mitglied des Reichstags, betont, daß die Mitglieder des Bundesrates als Berichterstatter dieser Kommission sehr wertvolles Material zur Beurteilung der Arbeiterfragen beigebracht hätten. Staatssekretär Graf Pöschke: Die Zahlen des statistischen Amtes sind nur Vorkläufer. Die endgültigen Zahlen erscheinen erst später. Was die Unterschiede zwischen der russischen und deutschen Statistik anbelangt, betreffen dieselben auf rein mechanischen Gründen. Die Unterschiede sind Gegenstand eingehender Erörterungen. Ich glaube nicht, daß es eine zuverlässigere Methode gibt als die, die das statistische Amt anwendet. Neben legt im einzelnen die Methode des statistischen Amtes dar. Als Sachverständige werden selbstverständlich auch Vertreter der Kartelle und Syndikate gehört. Sehr oft aber halten diese Verbände ihre Auslandspreise geheim, so daß man auf Schätzungen angewiesen ist. Jedenfalls gibt sich das statistische Amt alle Mühe, Zahlen so objektiv zu geben, wie nur irgend möglich. Dafür, wie diese Zahlen nachher, wie alle statistischen Zahlen, von der Parteien-Gunst und das ausgelegt werden, kann man nicht das statistische Amt verantwortlich machen. Was die Vorwürfe anlangt, daß in der Arbeiterstatistik die Minorität der Minorität genügend gehört wurde, so ist für genügend den Schutz der Minorität gesorgt. Beispielsweise können schon sechs Mitglieder veranlassen, daß eine Sitzung abgehalten wird. Auch die Vorwürfe in Sachen Dr. J. A. J. sind unberechtigt. Zweifellos hat J. A. J. das große Verdienst, versucht zu haben, die jährlichen Zusammenstellungen monatsweise anzufertigen und so ein wertvolles Augenblicksbild zu geben. J. A. J. selbst hat auch befürwortet, den Zweck durch die Herausgabe eines amtlichen Organs besser zu erfüllen. Ich erkenne seine Verdienste an, glaube aber nicht, daß der Reichstag der Ort ist, die Methode eines Gelehrten bis in die Einzelheiten zu erörtern. Ob im Jahre 1905 eine Berufs- und Gewerbeabteilung stattfindet, ist noch nicht bestimmt. Ich muß darauf hinweisen, daß die Kosten einer solchen Zählung mehrere Millionen erfordern, weshalb auch die Finanzfrage eine Rolle spielt. Ich führe daher hervor, daß die Veranschlagung zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung wirken und folgerte daraus, daß es der Regierung immer schwerer fallen würde, die Forderungen der Landwirtschaft zu erfüllen. Ich wollte damit nur die Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen darauf hinweisen, daß die Regierung den Augenblick ergriffen hat, um einen höheren Schutz der Landwirtschaft durch den Zolltarif beim Reichstage zu beantragen.

Es folgen Bemerkungen der Abg. Köhler und Graf Kanitz, des Staatssekretärs Grafen Pöschke, der Abg. Hehl zu Herrnsheim, Ephemum, Hoch, sowie persönliche Bemerkungen der Abg. Hehl zu Herrnsheim und Hoch.
Bei Titel II, Statistisches Amt, wünscht Abg. Werner (Reformpart.) die Gehaltsaufbesserung der unbefolgten Bureauangestellten. Dies wird von Geh. Rat Neumann als nicht dringlich bezeichnet.

Abg. Singer (Soz.) verpflichtet dem Antrag Werner bei. Das Kapitel wird bewilligt, ebenso Normalabteilungskommission.
Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Montag.

Finanzielle Rundschau.

-o- Frankfurt, 20. Februar.

Die lebhafteste Tätigkeit auf dem Gebiete der deutschen Staats- und Städteanleihe dauert immer noch in gewissem Grade fort, während auf den übrigen Gebieten auch in der vergangenen Woche Unlust und schwächere Stimmung vorherrschten. Wenn als Grund hierfür auf die politische Lage am Wallan, sowie auf die Ausichtslosigkeit einer Reform der Währungsfrage in der nächsten Zeit hingewiesen wird, so mag man dies in gewissem Grade gelten lassen. Aber in der Hauptsache hängt die Abkühlung doch damit zusammen, daß die Spekulation in ihrem Ueberreife etwas zu weit gegangen war, und daß die großen Finanzgeschäfte nicht die große Anregung gebracht haben, auf die man gerechnet hatte. Sowohl die österreichische Milliarden-Konversion, als die rumänische Konversion stellt sich als nächstes Umtauschgeschäft heraus, das türkische Unifikationsprojekt hat die Konkurrenz des anderen Vorschlags, betreffend die Erhöhung der Zinsquote, zu bestehen, wodurch eine endgültige Entscheidung vielleicht auf neue hinausgerückt erscheint. Dagegen soll über die Herstellung der ersten Strecke der Bagdadbahn und die Konversion der sogenannten Rischereianleihe nun ein Einverständnis zwischen der Pforte und der Deutschen Bank erreicht sein.

Geld bleibt zwar hier anhaltend sehr flüssig, aber trotzdem vermag die Lage des Geldmarktes keine rechte Bollkraft als treibendes Motiv auszuüben, so lange die Bank von England bei ihrer Rate von 4 Proz. bestehen bleibt. Die teureren Geldsätze in London gegenüber der Lage des Kontinents sind eine auffällige Erscheinung, die bis jetzt noch nicht genügend aufgeklärt ist. Einfluß haben aber hat die Versteigerung in Lombard Street zu einem empfindlichen Druck auf englische Konsole geführt, wodurch schließlich der ganze fremde Rentenmarkt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Namentlich konnten Portugiesen, Türken ihren letzten Stand nicht voll behaupten. Auch Spanien mußten gegenüber ihrem als übertrieben hoch angesehenen Kurse sich eine Einbuße gefallen lassen, zumal die großangelegten Reformprojekte des Finanzministers ziemlich skeptisch angesehen werden. Serben hielten sich im Hinblick auf die bevorstehende Neuemission in Paris verhältnismäßig gut. Chinesen fanden als hochverzinsliches Papier viel Beachtung, schwächen sich aber zuletzt, ebenso wie Mexikaner, wieder etwas ab. Den letzteren gereicht die unzeitige Haltung des Silberpreises zum Nachteil.

Auf dem Gebiete der Industriewerte will es nicht mehr recht voran, weil man sich der Erkenntnis nicht verschließen kann, daß die bisherige starke Kurssteigerung die erreichte Höhe in der Höhe des Wirtschaftslebens jedenfalls genügend zum Ausdruck gebracht hat. Es sind deshalb Elektrizitätsaktien schwächer, mit Ausnahme von Babmeyer, welche im Hinblick auf neue Geschäfte und die Stärkung ihrer Finanzgruppe durch Übernahme der Forderung der Darmstädter Bank besser behauptet wurden. Die verschiedenen Vorkläufer wegen Herbeiführung einer Zement-Lombardion konnten nicht verhindern, daß die meisten Aktien dieser Kategorie einen Rückschlag von etwa 5 Proz. erlitten. Günstig bleibt nur die Stimmung für Maschinenfabrikaktien, von denen Meyer, Gröner und andere beträchtlich höher bezahlt wurden. Als gebessert sind auch Neue Bodenaktien unter Hinweis auf ein neues Geschäft zu nennen. Ferner konnten Brauerien und Badische Zuckerfabrikaktien anziehen. Bei Gütenaktien hielten sich die Schwankungen ziemlich die Waage. Im Allgemeinen neigt man der Auffassung zu, daß in der Eisenindustrie die Lage sich weiter gebessert habe, indem namentlich die Exportausfichten etwas lohnender zu werden verprechen. Kohlenaktien verfolgten steigende Richtung, ohne daß neue sachliche Momente vorliegen. Die Exportgelegenheit in der Kohlenindustrie soll sich sogar wegen der genügend gedeckten amerikanischen Bedarfs verschlechtert haben. An der Börse aber legte man hauptsächlich darauf Gewicht, daß Konsolidation fast in die Höhe gingen, wobei angebliche Gerüchte über eine Fusion das treibende Motiv sind.

Banken sind eher etwas abgeschwächt, ohne daß die Kursveränderungen von Belang sind. Die Bilanz der Kreditanstalt machte günstigen Eindruck. Dagegen blieb der Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft insofern etwas hinter den Erwartungen zurück, als man auf eine etwas höhere Dividende als 7 1/2 Proz. gerechnet hat. Im großen und ganzen ist jedoch anzuerkennen, daß das Institut im vergangenen Jahre durchaus günstig gearbeitet hat. Wesentlicher Bedauern erregten sich vorübergehend Darmstädter unter Hinweis darauf, daß die Bank eine stärkere Pflege des Geschäftes mit Südafrika planen soll.

Unter den Transportwerten wurden Staatsbahn auf neue Verstaatlichungsgerichte zu erhöhtem Preise aus dem Markte genommen. Die Sanierung der Südbahn scheint nun in ein erstes Stadium getreten, und da man allgemein der Ansicht ist, daß der Reorganisationsplan nach dem Schema der Verwaltung angenommen wird, stellte sich für 3 Proz. Lombarden vielfach Kaufneigung ein. Unter Beachtung erfreuten sich Gothaer, wogegen Prince Genti zurückwichen. Italienische Bahnen blieben ganz vernachlässigt. Schiffsaktien bröckelten ab. Bei den Erörterungen über die Umgestaltung des Währungsgesetzes ließ sich die Beobachtung machen, daß in den weiteren Kreisen der Volkvertretung die Notwendigkeit einer Umgestaltung erkannt wird, und daß auch die Regierung dieser Meinung beipflichtet. Aber mit Rücksicht auf die Stimmung in Parlament wird eine Inangriffnahme der Reform vorläufig verjagt. Bei der Vergabung der verschiedenen Stadtanleihen, die in der letzten Zeit sich vollzog, machte sich großer Andrang geltend, und es wurden hohe Preise bewilligt. Interessant gestaltete sich die Vergabung der 3 1/2 Proz. Karlsruher Stadtanleihe, über deren Verlauf schon an anderer Stelle berichtet wurde. Es dürfte wohl noch selten vorgekommen sein, daß bei einer derartigen Konkurrenz sechs Angebote je um einen Pfennig, und das höchste vom niedrigsten um etwa 6 Pfennige, sich unterscheiden.

Prädiskont: 2 Proz.
Nachstehend unsere Tabelle:

	13. Febr.	20. Febr.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	103.-	102.90
3 1/2 % „ „	93.15	92.95
3 1/2 % Preussische Konsole	102.95	103.-
3 % „ „	93.20	93.-
3 1/2 % Bnd. Obl. abgekemptelt	101.25	101.10
3 1/2 % Badische Obligationen	101.95	101.80
3 % Bayern	92.50	92.75
3 % „ „	103.95	—
4 % Italienische Rente	102.20	102.80
4 % Ungarische Goldrente	100.20	100.80
5 % Ungarische Kronenrente	89.30	89.20
5 % amort. Silber-Mexikaner	101.70	101.85
5 % Gold-Mexikaner	218.30	217.70
Deisterreichische Kreditaktien	198.10	197.75
Diskontokommanditantelle	149.-	150.10
Deiter. Staatsbahn-Aktien	15.70	15.75
Sombardische Aktien	—	—

	13. Febr.	20. Febr.
Gothardaktien	183.80	182.30
Carthage-Aktien	220.-	219.50
Böhmische Bergbauaktien	185.75	186.20
Sachsen Bergbauaktien	173.20	177.50
Sächsische Bergbauaktien	173.10	175.80
Siberia	170.50	175.-
Badische Anilin	425.-	424.-
Türkische Anleihe	133.40	132.80

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 23. Februar.

(Oberst a. D. Rheinau.) Auf dem Friedhofe hatte sich gestern vormittag eine große Zahl Leidtragender eingefunden, um dem in San Remo verstorbenen Obersten a. D. Rheinau die letzte Ehre zu erweisen. In der Kapelle war vor lauter Blumenpenden der Sarg kaum sichtbar. Rechts und links des Sarges standen acht Unteroffiziere des Leibgrenadier-Regiments und hinter denselben waren die Fahnen des Militär-, der Regiments- und Waffenerbevereins aufgestellt. Kurz vor 11 Uhr erschienen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz in Begleitung der Adjutanten Generalleutnant v. Müller und Major Seutter v. Löhen. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl, welcher zurzeit krank darniederliegt, ließ sich durch seinen Adjutanten, Rittermeister v. Frisching, vertreten. Außerdem erschienen mehrere Generalstabsoffiziere, die Regimentskommandeur der hiesigen Regimenter, viele aktive und Reserveoffiziere, ferner bemerkten wir Herrn v. Frehstedt, Ministerialdirektor Heil, Geh. Oberregierungsrat Braun, Geh. Regierungsrat Stopp-Freiburg u. A. Das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes war durch mehrere Präsidialmitglieder, an der Spitze der Präsident desselben, Herr Generalmajor z. D. Frisch, vertreten. Nachdem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz in Begleitung der Witte ihr Weidlich ausgesprochen und am Sarge einen Kranz niedergelegt hatten, begann die Trauerfeier, die durch einen Choral der Leibgrenadier-Kapelle eingeleitet wurde. Herr Stadtpfarrer Brückner verlas nach einem kurzen Gebet die Personalien des Verstorbenen. Der Trauerrede legte der Geistliche die Worte zu Grunde: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben“. Der Verstorbenen sei ein deutscher Mann, ein ganzer Mann gewesen, der treu gegen das Vaterland, treu gegen seine Familie und treu gegen Gott gewesen sei. Nach Beendigung der Feier in der Kapelle begab sich unter den Klängen der Trauermärsche der Zug nach dem Grabe. Im Zuge befand sich auch Seine Königliche Hoheit der Erbprinz. Nach dem Gebet des Geistlichen wurden Kränze niedergelegt: von Generalmajor Frisch im Auftrag des Ehrenpräsidenten des Militärvereinsverbandes, Erz. v. Köder, von ebendenselben für den Militärvereinsverband; General v. Anhäuser für den Offiziersbund; Erzengel Hofmann für den württembergischen Kriegerverband, für den Alb- und Pfingstammilitärvereinsverband Hauptmann d. Z. Schwanninger, für den Militärverein Stadtrat Glaser, für den Leibgrenadierverein Hauptmann d. Z. Mrici für den Artilleriebund Herr Rechnungsrat Martini, für den 11er Verein Herr Reallehrer Häuber, für den 11er Verein Herr Sekretär Ruedel, für den oberen Pfingstammilitärvereinsverband Herr Reallehrer Römmele-Durlach, für den Gogauverband Herr Direktor Schäfer, für die Schützen, dessen Oberführermeister Herr Rheinau einige Jahre gewesen, Herr Ebelmann für das Leibgrenadier-Regiment Herr Oberst v. Schickel, für die 3. Kompanie Herr Hauptmann v. Lobenstein. Ferner ließen Kränze niederlegen bzw. hatten hierhergeschickt: der Ortenauer Gauverband, der Gauverband Rahr, der Hauensteiner Verband, der Elsaß-Lothringische Landeskriegerverband und der Gauverband Schwabingen. Nach 12 Uhr war die Trauerfeier beendet.

(Das Städtische Anleihen.) Das Großh. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 14. d. M. die staatliche Genehmigung zu der mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 9. d. M. beschlossenen Aufnahme eines Anlebens durch die Stadtgemeinde im Betrage von 10000000 Mark erteilt. Auf Grund der in öffentlicher Wettbewerbsform eingereichten Angebote auf den Betrag von 5 Millionen Mark dieses Anlebens zum Zinsfuß von 3 1/2 Proz. wird einem Konjunktium, bestehend aus dem H. Schaafhausenschen Bankverein in Berlin, der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M. und dem Bankhaus Hermann Warfels in Hannover, zum Kurs von 99,82 Proz. der Zuschlag erteilt.

(Der Karlsruher Birteverein) hielt Mittwoch im Saale „zum Burghof“ eine gut besuchte Versammlung ab, die vom Vorsitzenden, Herrn Weber, nach 4 Uhr eröffnet wurde. Die Mitglieder erhoben sich zum ehrenden Andenken des verstorbenen Mitglieds Kaspar von ihren Sigen. Vom Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn J. Glaser, wird mitgeteilt, daß am 12. und 13. Mai in Pforzheim der Verbandstag des Landesverbandes stattfindet, zu dem jetzt schon die Anträge vorbereitet werden sollen. Die Tagesordnung werde später bekannt gemacht werden. Zur Angelegenheit der Währungsfrage führt Herr J. Glaser aus, daß in Baden, Mannheim ausgenommen, die Bedürfnisfrage zur Genehmigung vom Wirtschaftsbetrieb eingeführt sei. Auch in Mannheim sei man der Einführung der Bedürfnisfrage nahe getreten, da derselbst jetzt etwa 1000 Wirtschaften bestünden, von denen eine große Anzahl kaum in der Lage seien, zu bestehen. Der Mannheimer Birteverein habe jetzt in seiner letzten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, im Sinne der Einführung bei dem Bezirksamt vorstellig zu werden, auch die Mannheimer Polizeidirektion sei überzeugt, daß nur mit Einführung der Bedürfnisfrage eine Besserung der Birteverhältnisse zu erwarten sei. In der sich hieran anschließende Debatte, an der sich

eine größere Anzahl Redner beteiligten, wird angeregt, bei dem Ministerium vorstellig zu werden, daß die Transferierungstage abgeschafft, zum mindesten aber herabgemindert werde. Dabei müsse auch darauf hingewiesen werden, daß in den Wirtschaften, die die Großbrauereien selbst betreiben, Direktoren angestellt und gegebenenfalls entlassen werden, ohne daß man die Transferierungstage in Anwendung bringe, es sei deshalb dringend geboten, daß die Stellvertretungsfrage in den Wirtschaften der Großbrauereien eine geordnete Regelung erfahre. Auf Anregung des künftigen Vereins ist seitens des Polizeidirektors an die Wirte ein Fragebogen verfaßt worden mit den Fragen, ob das Verbot, Hunde in die Wirtschaften mitzubringen, aufzuheben sei, und ob das Mitführen an der Leine gestattet sein solle. Die Meinungen gingen im allgemeinen auseinander, doch einigte man sich schließlich dahin, die zweite Frage zu bejahen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wird die Versammlung nach 6 Uhr geschlossen.

(Aus dem Polizeibericht.) Samstag, den 14. d. M., nachts, wurde auf der Galerie in der Festhalle ein schwarzseidenes Spitzenstück im Werte von 86 M. gestohlen. — In letzter Zeit mußten wieder verschiedene Geschäftslente wegen Vergehens gegen die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zur Anzeige gebracht werden. — Verhaftet wurde ein 16 Jahre alter Tagelöhner aus Müggensdorf, weil er am 19. d. M. in der Lessingstraße ein Kilometerheft gefunden, daselbe behalten und für sich abfahren wollte. Am Fahrkartenschalter wurde aber das Heft, als nicht ihm gehörig, erkannt. Er wurde angehalten und der Polizei ausgeliefert. — Gestern vormittag um halb 8 Uhr wollte ein verheirateter Maurer aus Würsch am Neubau des Grobfr. Landesarchivs hier eine an einer Gerüststange angebrachte, schwere, eiserne Rolle losmachen. Beim Anstellen der Leiter hängte sich die Rolle aus und fiel dem Genannten auf den Kopf, sodas er bestimmungslos zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Gehirnerschütterung und wurde die Überführung des Verletzten ins Diakonissenhaus veranlaßt.

Mühlheim, 20. Febr. Anlässlich der Begehung ihres 80. Geburtstages hat die langjährige Präsidentin und Mitbegründerin des hiesigen Frauenvereins, Frau Friederike Plankehorn von hier, dem hiesigen Frauenverein die Summe von 350 M. überwiesen, welche hochherzige Gabe seitens des Frauenvereins mit aufrichtigem Danke entgegengenommen worden ist. — Bei der Weinversteigerung des Wein- und Obstbauers Margat in Hügelsheim wurden von ungefähr 1000 Hektoliter Markgräferwein etwa 350 Hektoliter der Jahrgänge 1900 und 1902 abgesetzt. Weitere Jahrgänge blieben unberührt. Hügelsheimer-Wein wurde mit 40 Mark bezahlt, während der Anschlag von 36 bis 42 Mark für den Hektoliter betrug.

Die marokkanische Frage.

(Telegramm.)

London, 22. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Fez vom 16. d. M.: Die Lage ist zurzeit zufriedenstellend. Der Prätendent, welcher bei dem letzten Gefecht verwundet worden sein soll, befindet sich zurzeit bei den Riatta in der Nähe von Taza, während der Kriegsminister an der Spitze einer starken Truppenmacht vorgeht, um die Stämme zum Gehorsam zu zwingen. Der Giana-Stamm bot seine vollständige Unterwerfung an durch Stellung von Geiseln als Sicherheit für sein zukünftiges, ruhiges Verhalten und Zahlung einer Entschädigung. Der britische Insulteur Sir Harry Maclean, der die Lage sehr optimistisch betrachtet, hält die Macht des Prätendenten für vollkommen gebrochen.

Die macedonische Frage.

(Telegramme.)

Bera, 22. Febr. Die Vorschläge der gemeinsamen Note, welche heute vom österreichisch-ungarischen und dem russischen Botschafter dem Großbesieger überreicht wurde, umfassen im wesentlichen: 1. Ernennung eines Generalinspektors auf drei Jahre mit entsprechenden Vollmachten; 2. Ernennung von europäischen Gendarmerieoffizieren; 3. Regelmäßige Zahlung der Gehälter durch Vermittlung der Ottomanbank, an die alle Einkünfte aus Steuern und Steuern abzuführen sind.

Belgrad, 22. Febr. Wie aus Macedonien gemeldet wird, organisierten sich in den letzten Tagen auf die Anregung Sarafows insgesamt sieben bulgarische Banden zu je 200 bis 300 Mann, welche vollständig ausgerüstet sind. Die hiesigen Blätter bedauern, daß aus der Reformation Oesterreich-Ungarns und Rußlands die Frage der Entwaflnung der Albanesen ausgeschlossen ist, die für das serbische Element von großer Wichtigkeit sei.

Der Ausgung des venezolanischen Konflikts.

(Telegramme.)

Berlin, 22. Febr. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern den Gesandten Pellgram anlässlich dessen Abreise nach Caracas.

Washington, 22. Febr. Es ist das Versprechen gegeben worden, daß der deutsche Kommodore die weggenommenen venezolanischen Schiffe in Port of Spain am Montag zurückgeben wird. Als die Protokolle unterzeichnet wurden, war es Absicht der Vertreter der verbündeten Mächte, daß die Lebergabe in den venezolanischen Gewässern erfolgen solle. Das amerikanische Kanonenboot „Marietta“ bringt die venezolanischen Offiziere und Mannschaften zur Besatzung der Schiffe nach Port of Spain. Inzwischen, so heißt es, würden von den Aufständischen Waffen und Schießporräte in großem Umfange an unbewachten Häfen eingeführt. Castro habe keine Flotte, dies zu verhindern und werde dadurch störrisch in seinem Verhalten.

New-York, 22. Febr. Mitteilungen aus Willemstad zufolge sind die Meldungen über die angeblich von Venezuela über die Aufständischen davongetragenem Siege falsch.

Caracas, 22. Febr. Der Kongress ist am 20. Februar wieder zusammengetreten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Breslau, 22. Febr. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nahmen gestern aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit die Glückwünsche zahlreicher militärischer und anderer Abordnungen entgegen.

Dresden, 22. Febr. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht folgende Zuschrift des Rechtsanwalts Dr. Felix Bondi: Ihre geistige Mitteilung, „Der Rechtsvertreter der ehemaligen Kronprinzessin habe ausdrücklich Einspruch gegen eine Veröffentlichung der Urteilsbegründung erhoben“, ist insofern nicht zutreffend, als ich auf eine diesbezügliche Frage nur etwa folgendes erklärt habe: Dafs eine Veröffentlichung des Urteils in seinem vollen Umfange erfolgen sollte, ohne daß ich in meiner Eigenschaft als Prozessbevollmächtigter der ehemaligen Frau Kronprinzessin um Zustimmung hierzu gefragt würde, so kann ich hiergegen nichts machen. Werde ich aber ausdrücklich um Zustimmung gefragt, so könnte ich eine solche nicht erklären, ohne zuvor bei meiner Frau Vollmachtgeberin anzuklopfen, mindestens müßte abgewartet werden, bis die ehemalige Frau Kronprinzessin in den Besitz der Urteilsausfertigung werde gelangt sein, damit sie zu der Frage einer Veröffentlichung der Urteilsbegründung Stellung nehmen könne. Im übrigen kann ich nicht verstehen, daß ich grundsätzliche Bedenken dagegen habe, ein in einer Ehegatsache in geheimer Gerichtsverhandlung ergangenes Urteil zu veröffentlichen. Ich erlaube Sie hierdurch, Ihre geistige Mitteilung im Sinne meiner vorstehenden Darlegung richtig zu stellen.

München, 22. Febr. Der Staatsrat im Kultusministerium Dr. Wehner ist zum Kultusminister ernannt worden.

London, 23. Febr. Im Parlament ist eine Aufstellung über den Stand der neu zu bildenden Armeekorps vorgelegt. Darnach sind die drei ersten Armeekorps vollständig, mit Ausnahme von vier Kavallerie-Regimentern, die sich jetzt in Südafrika und den Kolonien befinden. Das 5. und 6. Armeekorps ist noch nicht gebildet, doch sind die sämtlichen zur Bildung des 4., 5. und 6. Armeekorps notwendigen Unterabteilungen verfügbar, außer den 17 regulären Batterien, die sich zurzeit noch in Südafrika befinden und von denen 14 dort noch gebraucht werden. 15 Hilfsbatterien sind noch nicht gebildet worden.

St. Petersburg, 22. Febr. Die russische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende Mitteilung des russischen Finanzministeriums: In der ausländischen Presse treten beständig Gerüchte auf, daß Rußland die Absicht habe, an einem der ausländischen Märkte dieses Jahr eine neue Staatsanleihe abzuschließen. Man kann nach dem Budget für 1903 ersehen, daß eine derartige Anleihe nicht nötig ist, in Anbetracht dessen, daß alle Ausgaben des laufenden Jahres, sowohl die ordentlichen als außerordentlichen, sich mit einem Ueberschuß aus den mit großer Vorsicht berechneten eventuellen Einnahmen, sowie aus dem verfügbaren Bestand des Schatzes decken. Um alle Mißverständnisse hinsichtlich dieser Gerüchte zu vermeiden, hält der Finanzminister es für nötig, zu erklären, daß während des laufenden Jahres die russische Regierung keine Anleihen auf ausländischen Märkten abschließen wird.

Washington, 22. Febr. Gestern Abend fand die Grundsteinlegung zu der neuen Heeres-Kriegsschule statt in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt, der Minister, der übrigen Behörden und ausländischer Vertreter. Roosevelt hielt eine Rede, in welcher er ausführte, daß die Errichtung dieses

Gebäudes einen großen Schritt bedeute bei der Sicherstellung der Wehrkraft des Heeres und das Gesetz, betreffend die Schaffung eines Generalstabes, ergänzen werde. Der Kauf der Ereignisse habe die Nation in die Stellung einer Weltmacht getrieben. Die Nation habe Verpflichtungen im Westen und im Osten und könne ihnen nicht gerecht werden, wenn ihre Stimme nicht mächtig eintreten könne für die Sache des Friedens und der Gerechtigkeit. Diese Stimme könne den Schutz für diese Verbindlichkeiten nicht auf sich nehmen, wenn es nicht deutlich verstanden werde, daß die Vereinigten Staaten Frieden wünschen, nicht im Sinne des schwächlichen Feiglings, sondern mit dem sicheren Selbstvertrauen des gut gerüsteten Mannes. Das Volk beginne zu verstehen, daß die Armee ebenso wie die Marine in einem Kriege in dem Maßstabe ihre Schuldigkeit tun würde, wie sie im Frieden dazu vorbereitet sei. Es sei nicht wünschenswert, daß die Armee im Verhältnis zur Bevölkerung nicht klein sei, aber Amerika habe das Recht, zu erwarten, daß sie den höchsten Grad von Tüchtigkeit, den irgend eine Armee der zivilisierten Welt besitze, aufweise.

Washington, 22. Febr. Der erste Sekretär der hiesigen deutschen Botschaft, Graf v. Quardt-Wylradt-Bethg, wurde von dem Präsidenten Roosevelt in Abschiedsaudienz empfangen.

Havana, 22. Febr. Der auswärtige Ausschuss des cubanischen Senates hat dem Senate die Ratifizierung des mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Gegenseitigkeitsvertrages ohne irgend welche Abänderungen empfohlen. Der Ausschuss sagt in seinem Bericht, er betrachte die Ermächtigung des Volkes auf cubanischen Zucker von 20 Proz. für wesentlich. Diese Ermächtigung werde die cubanische Industrie in den Stand setzen, sich trotz des furchtbaren Wettbewerbes des europäischen Rübenzuckers zu halten.

Johannesburg, 21. Febr. Der Kommissar, der von der Minentammer und der „Native Labour Association“ beauftragt ist, die Arbeiterverhältnisse in China zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, ist gestern abgereist. Nach einem Besuche in London beabsichtigt er, sich nach Kalifornien zu begeben und dort eingehend zu prüfen, in welcher Weise in diesem Staate die Chinesen beschäftigt werden. Von dort wird der Kommissar seine Reise nach China fortsetzen. Die Beamten der „Native Labour Association“ teilen mit, daß sich die Aussichten auf Ergänzung der Arbeiterkräfte bessern. Ein Beweis dafür sei, daß aus dem Norden Transvaals und der Kapkolonie eine vermehrte Anzahl heimischer Arbeiter eintröffe. Möglicherweise sei dies darauf zurückzuführen, daß die Erhöhung der Lohnsätze unter den Kraals besser bekannt werde.

Sofobia, 22. Febr. Die britischen Mitglieder der englisch-deutschen Grenzkommission zur Absteckung der Grenze zwischen Sola und dem Tschadsee sind am 10. Februar hier eingetroffen und begaben sich am 20. Februar im Automobilboot auf dem Benuefluß nach Zoi.

Peking, 22. Febr. Ein Kaiserliches Edikt, das heute veröffentlicht wird, befähigt Tschangtsching als Generalgouverneur der Provinzen Hupe und Hunan.

Verschiedenes.

Breslau, 22. Febr. (Telegr.) Der Kommandeur des 8. Dragoner-Regiments „König Friedrich II.“ in Oels, Oberst Schalscha von Ehrenfeld, wurde auf der Rückfahrt von Breslau nach Oels im Zuge vom Schläge getroffen, und verstarb auf der Stelle.

Meinberg (Kreis Witten), 22. Febr. In der letzten Nacht brannten bei starkem Südweststurm 44 Häuser, darunter das Postgebäude, die Schule und das Pfarrhaus ab. Die Postkasten sind zum Teil in Rauch der Flammen geworden. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Hürtgen bei Düren, 22. Febr. (Telegr.) Gestern Abend 7 Uhr brach hier Feuer aus, das infolge des herrschenden Sturmes sich rasch ausbreitete, und über 90 Häuser einschaltete, darunter die Postagentur. Viel Vieh, besonders Kleinvieh, ist umgekommen. Stehendgeblieben sind das Pfarrhaus und fünf bis 6 Häuser. Heute früh konnte, nachdem der Sturm sich gelegt hatte, dem Feuer Einhalt getan werden. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

Paris, 22. Febr. In dem Prozeß Cattani-Humbert wurde gestern das Urteil verkündet. Das Ehepaar Humbert wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts freigesprochen und Cattani in die Kosten verurteilt.

Rom, 22. Febr. (Telegr.) Die hiesige geographische Gesellschaft hat den Medin die große goldene Medaille verliehen.

Venedig, 23. Febr. (Telegr.) Der hier lebende armenische Journalist Arpiar Arpiaran wurde auf dem Rückwege durch drei Rebolverschüsse verwundet. Man glaubt, daß ein politischer Mordakt vorliegt. Der Täter ist unbekannt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

IV. Grosse Geld-Lotterie
d. Bad. Landesvereins v. Rotten Kreuz
Ziehung schon 7. März 1903
3888 Geldw. 44000
zus. Mk.
Hauptgew. M. 15000
1 Gew. M. 15000
1 Gew. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
30 à 100 = 3000
150 à 20 = 3000
400 à 10 = 4000
u. 2800 zus. 10 000
Auszahlbar bar ohne Abzug.
1 Los 1 M., 10 Los 10 M.
Porto und Liste 25 Pf.
Nachnahme teurer, empfehle!
J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langestr. 107
Carl Götz,
Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.

Bekanntmachung.
Die Stadtgemeinde Achern vergibt die zur Herstellung der Friedrichstraße erforderlichen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

1. Erdarbeit, ca. 800 cbm,
 2. Riefen und Einlegen von Gerüst, ca. 320 cbm,
 3. Riefen und Einlegen von circa 95 cbm Porphyrschotter und Grus,
 4. Riefen und Einlegen von circa 170 cbm Nachzieß,
 5. Herstellung von ca. 212 qm Stinnenpflaster aus Granitsteinen III. Sorte,
 6. Riefen und Verlegen von circa 400 qd. Meter Handsteine aus Granit.
- Angebote, auf von uns zu beziehende Formulare geschrieben, wollen längstens bis Donnerstag, den 5. März, vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift „Herstellung der Friedrichstraße“ bei uns eingereicht werden. Die Bedingungen und Pläne liegen auf dem Rathaus in Achern zur Einsicht auf. Zuschlagsfrist 14 Tage. Achern, den 19. Februar 1903. Gemeinderat: Oberföll. Sartmann.

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten
Die Gemeinde Gottenheim, Amtsbezirk Weisbach, vergibt im Wege der öffentlichen Verdingung die Herstellung der Rohrgraben, sowie das Riefen und Mörtern von beiläufig 8000 qd. Meter Gußeisenrohren in Lichtweiten von 25 bis 125 mm mit Formstücken und Maschinenteilen. Pläne und Bedingungen liegen bei

der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf und werden daselbst auch Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben. Die Angebote sind, mit der Aufschrift: „Wasserversorgung Gottenheim“ versehen, längstens bis Donnerstag, den 5. März 1903, vormittags 11 Uhr, beim Gemeinderat Gottenheim, verschlossen und portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet zu dem genannten Termin auf dem Rathaus in Gottenheim statt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Gr. Kulturinspektion Freiburg i. S. 1684 Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit dem 1. März l. J. treten folgende Nachträge zu den Tarifen für den deutsch-italienischen Güterverkehr in Kraft:
VII. Nachtrag zu Teil I, Abt. B, Allgemeine Tarifvorschriften und Güterklassifikation.
VII. Nachtrag zu Teil II, Abt. A und V. Nachtrag zum Ausnahmestarif Nr. 1 für metallurgische Erzeugnisse.
In den Teil II, Abt. B wird die Station Bagni di Lucca mit folgenden Schnittsätzen des italienischen Ausnahmestarfs Nr. 16 für Marmor aufgenommen: Bagni di Lucca (Pino 1,47) tes. für (Peri 1,23) 100 kg.
Die Gültigkeit der im Ausnahmestarif Nr. 2 für Wein u. f. w. ent-

haltenen Sätze der Abteilung b des italienischen Ausnahmestarfs Nr. 11 wird bis zum 14. Februar 1904 verlängert. Der VII. Nachtrag zu Teil II, Abt. A ist zum Preise von 30 Pf. das Stück, die übrigen Nachträge dagegen sind unentgeltlich bei unterm Verkehrsamt zu beziehen. Karlsruhe, den 19. Februar 1903. Groß. Generaldirektion.

Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.
Mit Geltung vom 1. März 1903 werden die an der Neubaustrecke Grünstadt-Altleiningen der Pfälzischen Eisenbahnen gelegenen Stationen Altleiningen, Drahtzug, Neuleiningen-Kleinlarlach und Sausenheim in des Tarifheft 8 des Verbands-Gütertarifs einbezogen. Auf den Stationen Altleiningen, Neuleiningen-Kleinlarlach und Sausenheim befinden sich Seitenrampen, auf der Station Drahtzug ist eine solche nicht vorhanden. Auf den erstgenannten Stationen können nur solche Fahrzeuge verladen werden, deren Beladung auf den Stationen Drahtzug ist für die Annahme und Austieferung von Fahrzeugen nicht eingerichtet.
Nähere Auskunft über die Bildung der Frachtberechnung zu Grunde zu legenden Entfernungen erteilen die Stationen.
Karlsruhe, den 20. Februar 1903. Namens der beteiligten Verwaltungen: Gr. Generaldirektion der bad. Staats-Eisenbahnen.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Nachstehende Arbeiten im Sackacker und im Zimmerer Tunnel, beide zwischen den Stationen Sedach und Adelsheim der Bahnhofs- und Hebelberg-Wärzburg gelegen, sollen auf dem Wege schriftlichen Angebotes bezarben werden. Herstellung zweier Deckdohlen mit zusammen = 485 lfm; Herstellung von Tunnelnischen, zusammen = 15 Stück; Herstellung von Stützmauern, beiläufig = 200 cbm.
Pläne und Bedingnisheft liegen bei mir zur Einsicht auf; letzteres kann gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfennig bezogen werden; Verbands der Pläne nach auswärts findet nicht statt. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis Samstag, den 14. März, vormittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet. Zuschlagsfrist 8 Wochen. Lauda, den 18. Februar 1903. Groß. Bahnbauinspektor.

Die Schreibgehilfenelle
mit einer Jahresvergütung von 600 Mark ist auf 1. März d. J. zu besetzen.
Bewerber, Inzipienten bevorzugt, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden.
Langensteinbach, 19. Februar 1903. Groß. Notariat: Bauer.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. J. 631. Nr. 3569. Zum Handelsregister Abt. B Band I D. 3. 2. Firma: 'Haberl Stolzberg, deutsche Bureaueinrichtungsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oos', wurde heute eingetragen.

Baden. J. 547. Nr. 4075. In das diesseitige Handelsregister Abt. A Band I D. 3. 281 Firma Carl Beck in Baden wurde heute eingetragen.

Bretten. J. 630. Zum Handelsregister Abt. A D. 3. 51 Firma: Jakob Wöh, Sgl- und Weißhandlung in Bretten, wurde eingetragen.

Breisach. J. 588. Nr. 2075. In das diesseitige Handelsregister Abt. A D. 3. 66 S. 111: Firma Emil Hanfer in Breisach wurde heute eingetragen.

Bruchsal. J. 512. In das Handelsregister B Band I D. 3. 5 Seite 91/92, betreffend die Aktiengesellschaft Oberheinische Bank in Mannheim mit Zweigniederlassung in Bruchsal, wurde eingetragen.

Ettlingen. J. 610. Nr. 2881. In das diesseitige Handelsregister Abt. A D. 3. 106 Firma 'Philipp Bug' in Ettlingen wurde heute eingetragen.

Freiburg. J. 519. In das Handelsregister Abteil. A, Band I, wurde eingetragen: D. 3. 46. Firma Aug. Wähne & Cie., Freiburg, bett.

Freiburg. J. 550. In das Handelsregister, Abteil. A, Band III, D. 3. 206, wurde eingetragen: Firma Carl Barth, Freiburg.

Freiburg. J. 549. In das Handelsregister, Abteil. B, Band I, D. 3. 25, wurde eingetragen: Oberheinische Bank in Mannheim.

Bürgerliche Rechtsstreite. Ladung. J. 608.1. Karlsruhe. Die Ludwig Weis II. Ehefrau, Katharina geborene Speicher zu Zeuthern, Prozeßbevollmächtigt: Rechtsanwalt Rothschild in Bruchsal, klagt gegen ihren Ehemann Ludwig Weis II., an unbekanntem Orten abwesend, früher zu Zeuthern, auf Grund der Behauptung, daß ihr Ehemann am 14. Januar d. J. mit einem Mädchen nach Amerika verschwand und sein Aufenthalts unbekannt sei, und daß, da die Ehegatten in Fahrgenossenschaft lebten, das Vermögen der Ehefrau durch die Schulden ihres Mannes erheblich gefährdet werden könne, mit dem Antrage:

Zweigniederlassung zu Freiburg i. S., bett. Als weiteres Vorstandsmitglied ist ernannt: Otto Niesel in Mannheim.

Karlsruhe. J. 585. In das Handelsregister A ist eingetragen: 1. Band I D. 3. 205 Seite 455/6 zur Firma W. Nieger & Cie., Karlsruhe:

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter nur in Gemeinschaft berechtigt. Karlsruhe, den 17. Februar 1903. Großh. Amtsgericht III.

Lahr. J. 522. Zum diesseitigen Handelsregister wurden eingetragen: Nr. 670. 1. Unter D. 3. 247, Abt. A: Firma: Joh. Georg Kiefer in Lahr.

Kehl. J. 608. In das Handelsregister Abteil. B wurde heute unter D. 3. 7 eingetragen: Französische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft des Rhönitz in Paris, Niederlassung für das Deutsche Reich in Neufreistett.

Kehl. J. 609. In das Handelsregister Abteil. B wurde heute unter D. 3. 8 eingetragen: Französische Lebensversicherungs-

Karlsruhe. J. 593.1. Nr. 8039. Karlsruhe. 1. Die Sofie Köhler, ledig u. minderjährig von Graben, vertreten durch den Vormund Philipp Jakob Köhler, Landwirt von da; 2. Die ledige, volljährige Anna Philippine Köhler von Graben, vertreten durch Philipp Jakob Köhler, Landwirt von da, als Prozeßbevollmächtigt Eugen Deuner, ledig von Graben, zurzeit an unbekanntem Orten abwesend, auf Erfüllung der in den §§ 1708 bis 1716 des Bürgerlichen Gesetzbuchs begründeten Verpflichtungen, vergl. hierzu § 1717 a. a. O. mit dem Antrage, vorläufig vollstreckbares Urteil dahin zu erlassen:

Mannheim. J. 634. Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen: 1. Band IV D. 3. 203, Firma 'Eisig & Fischer' in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Bingerbräu.

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Müllheim. J. 548. Zu D. 3. 4 des Handelsregisters B Braueri Niederweiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wurde heute eingetragen:

Ladung. Heidelberg. J. 645.1. Nr. 2301. Heidelberg. Der praktische Arzt Dr. August Fridolin Marzall zu Heidelberg, Prozeßbevollmächtigt: Rechtsanwalt Dr. Schottler daselbst, klagt gegen seine Ehefrau Maria geb. Unzer, früher zu Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthalts, mit dem Antrage, auf Scheidung der Ehe der Streittheile (geschlossen am 14. September 1885 in Frankfurt a. M.), wegen bösslicher Verlassung i. S. des § 1567 Abs. 2 Ziff. 2 B.G.B.

Ladung. Heidelberg. J. 645.1. Nr. 2301. Heidelberg. Der praktische Arzt Dr. August Fridolin Marzall zu Heidelberg, Prozeßbevollmächtigt: Rechtsanwalt Dr. Schottler daselbst, klagt gegen seine Ehefrau Maria geb. Unzer, früher zu Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthalts, mit dem Antrage, auf Scheidung der Ehe der Streittheile (geschlossen am 14. September 1885 in Frankfurt a. M.), wegen bösslicher Verlassung i. S. des § 1567 Abs. 2 Ziff. 2 B.G.B.

Ladung. Heidelberg. J. 645.1. Nr. 2301. Heidelberg. Der praktische Arzt Dr. August Fridolin Marzall zu Heidelberg, Prozeßbevollmächtigt: Rechtsanwalt Dr. Schottler daselbst, klagt gegen seine Ehefrau Maria geb. Unzer, früher zu Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthalts, mit dem Antrage, auf Scheidung der Ehe der Streittheile (geschlossen am 14. September 1885 in Frankfurt a. M.), wegen bösslicher Verlassung i. S. des § 1567 Abs. 2 Ziff. 2 B.G.B.

tiengesellschaft 'Le Rhéniz' in Paris, Niederlassung für das Deutsche Reich in Neufreistett.

Lebensversicherung gegen Prämiën, 2. Leibrentenversicherung, 3. Kapitalversicherung, 4. Ankauf von Realigentum, Nutznießungen und Leibrenten, 5. Rückversicherung.

Mannheim. J. 634. Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen: 1. Band IV D. 3. 203, Firma 'Eisig & Fischer' in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Bingerbräu.

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Müllheim. J. 548. Zu D. 3. 4 des Handelsregisters B Braueri Niederweiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wurde heute eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Mannheim. J. 633. Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, D. 3. 7, Firma 'Wita, Versicherungsaktiengesellschaft' in Mannheim, wurde eingetragen:

Heinrich Mod, Kaufmann, Mannheim. Geschäftsgegenstand: Schuhwaren-geschäft in gros.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 10. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1903 begonnen.

Offenburg. J. 520. In das Handelsregister Abteil. A Band I D. 3. 45 Seite 125 Firma Wilhelm Schell in Offenburg wurde eingetragen:

Auf Ableben des seitherigen Inhabers besteht die Einzelfirma Wilhelm Schell unter nachbenannten Mit-erben, die auch das Geschäft in ungeteilter Gemeinschaft fortbetreiben, vorläufig weiter:

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Alleiniger Geschäftsführer mit dem Recht, die Mit-erben nach außen, im Handels- und Fabrikbetrieb zu vertreten, und die Firma zu zeichnen, ist Fabrikant Karl Wilhelm Schell in Offenburg.

Bürgerliche Rechtskreite.

Ladung.
J. 657.1. Karlsruhe. Die Silberarbeiter Hermann Hülsbunt Ehefrau, Marie geb. Kallenberger, in Forzheim, Erbprinzenstraße 66, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Friedmann in Karlsruhe, klagt gegen ihren Ehemann, zuletzt wohnhaft in Ettlingen, zurzeit an unbekanntem Ort, auf Grund der Behauptung, daß 1. Beklagter sie bösslich verlassen habe und die Voraussetzungen der öffentlichen Zustellung seit Oktober 1901 gegen denselben vorliegen, demnach der Eheverbindung Grund des § 1567 Biff. 2 B.G.B. gegeben sei.
2. Beklagter mehrfach Ehebruch getrieben habe, mit dem Antrage, auf Scheidung der am 12. November 1899 zu Ettlingen geschlossenen Ehe der Streittheile aus Verschulden des Beklagten, und Tragung der Kosten durch denselben.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Karlsruhe auf

Donnerstag, den 16. April 1903, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 17. Februar 1903.
Hr. Dr. Fleuhaus,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Ladung.
J. 669.1. Nr. 4494. Mannheim. Die Anna Maria Washeim geborene Vogel, Ehefrau des Seilers Adam Washeim in Mannheim, Amerikanerstraße 25, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Seelig in Mannheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zurzeit an unbekanntem Ort, mit dem Antrage auf Scheidung der am 7. März 1893 zu Nothenburg a. T. geschlossenen Ehe wegen Verschuldens des Beklagten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag, den 21. April 1903, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 18. Februar 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Ladung.
J. 670.1. Nr. 2912. Freiburg. Die Bäckerin Josefine Neuron Ehefrau, Luise geb. Hüni, von Horgen, zurzeit in Lörrach, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schmitt in Lörrach, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zurzeit an unbekanntem Ort abwesend, früher zu Lörrach, unter der Behauptung, daß der Beklagte durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, wie grobe Mißhandlung und Beschimpfung, eine so tiefe Verletzung des ehelichen Verhältnisses verschuldet habe, daß der Klägerin die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden könne, mit dem Antrage, die am 31. Oktober 1899 zwischen den Streittheilen geschlossene Ehe aus Verschulden des Beklagten für geschieden zu erklären, und dem Beklagten die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Freiburg auf

Donnerstag, den 23. April 1903, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 18. Februar 1903.
Schweizer,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Aufgebot.
J. 566. Nr. 4128. Schwetzingen. Das Großh. Amtsgericht hier hat heute folgendes Aufgebot erlassen:
Der Verchollene Georg Philipp Kurz (64 Jahre alt), geboren zu Sfersheim, wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Mittwoch, den 16. September 1903, vormittags halb 10 Uhr,
bestimmten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
Alle Personen, die Auskunft über Leben oder Tod des Verchollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens bis zum Aufgebotsstermine anher Anzeige zu machen.
Schwetzingen, den 13. Febr. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagenmann.

Aufgebot.
J. 555. Nr. 6315. Freiburg. **Gesuch der Stadtgemeinde Freiburg um Aufgebot eines Grundstückeigentümers.**
Das diesseitige Aufgebot vom 2. Januar d. J. Nr. 64 822 wird auf

flüg. Antrag dahin berichtigt, daß sich das Aufgebot nicht auf den ganzen Dillenmühlbach, sondern nur auf den im dargelegten Plan A bis B bezeichneten Teil des genannten Grundstücks — vom oberen Beginn an der Dreifam bis einschließlich Fabrikstraße — im Maßgehalt von 15 ar 88 qm bezieht.
Großh. Amtsgericht I.
gez. Leberle.

Die Uebereinstimmung mit der Utschrift wird beurkundet:
Freiburg, den 16. Februar 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hr. Burger.

Konkurse.
J. 659. Nr. 71321. Mannheim. Ueber den Nachlaß des Restaurateurs Franz Walter in Mannheim wurde heute nachmittags 1/6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Theodor Franz in Mannheim.
Konkursforderungen sind bis zum 3. April 1903 bei dem Gerichte anzumelden.
Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 20. März 1903, vormittags 9 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag, den 17. April 1903, vormittags 1/10 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgerichte, Abteilung III, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an die Erben zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besten der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelobte Verbindlichkeiten in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. April 1903 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 19. Februar 1903.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mohr.

Offenburg. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Glasermeisters Franz Schulz in Hofweter hat das Großh. Amtsgericht Offenburg die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt.
Das Schlußverzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist bei der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Der verfügbare Massebestand beträgt 1360 M. 87 Pf.
Hierbei gehen ab die vorzüglich zu befriedigenden Forderungen mit 537 M. 59 Pf., kommt zur Verteilung an die Gläubiger 2. Abteilung 823 M. 28 Pf., und erhalten dieselben mit ihren Forderungen von 3430 M. 52 Pf. 24 Prozent.
Offenburg, den 17. Febr. 1903.
G. Theodor Koch,
Konkursverwalter.

Mannheim.
J. 660. Nr. 7292 II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Alexander Hessel, Eisenwerk Germania in Ladenburg, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Donnerstag, den 12. März 1903, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, parterre, Zimmer Nr. 27, anberaumt.
Mannheim, den 16. Februar 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. 661. Nr. 7094 I. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Deutsche Salzwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Freitag, den 13. März 1903, vormittags halb 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, anberaumt.
Mannheim, den 18. Februar 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. 679. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Messerschmiedes Ernst Meis hier, soll mit Genehmigung des Großh. Amtsgerichts Schlußverteilung erfolgen.
Verfügbar sind 3232 M. 27 Pf., denen 5050 M. 95 Pf. Forderungen ohne Vorrecht gegenüberstehen.
Karlsruhe, den 20. Februar 1903.
Friedr. Aktmann,
Konkursverwalter.

Karlsruhe.
J. 667. Nr. 3419. Die Ehefrau des Ludwig Geiß II., Katharina geb. Speider, zu Keutlingen, vertreten durch Rechtsanwältin Rothschild in Weichsel, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier — Zivilkammer III — ist bestimmt auf:

Donnerstag, den 16. April 1903, vormittags 9 Uhr.
Dies wird hiermit zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 20. Februar 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Dr. Jordan.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen auf Antrag des Konkursverwalters die in Mollingen belegenen, im Grundbuche von Mollingen zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Namen des Emil Mauch, Architekt in Basel, eingetragen, nächstehend beschriebenen Grundstücke am
Samstag, den 14. März 1903, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Mollingen versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juli 1902 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht

haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Rippoldsau Band 2 Heft 5 Bestandsverzeichnis I.
1. Lagerbuch Nr. 299: 32 ar 79 qm Wiefe, Gewann vor Seebach, als Lagerbuch Nr. 336, als Lagerb. Nr. 14, Strafe.
2. Lagerb. Nr. 300: 62 ar 21 qm, Gewann vor Seebach,
Hofreite 17 ar 35 qm,
Wiefe 36 ar 36 qm,
Holzagerplatz 8 ar 50 qm,
Auf der Hofreite steht:
a. eine dreifüßige Sägmühle,
b. eine Wagenremise,
als Lagerbuch Nr. 14, Landstraße, als Lagerbuch Nr. 18, Wolfbach.
3. Lagerbuch Nr. 305: 5 ha 17 ar 76 qm, Gewann vor Seebach, Hofreite, Hausgarten, Aderland, Wiefe, Weide, Wald, Wege, Holzagerplatz mit Gebäulichkeiten, Schätzung für die drei Grundstücke 32 325 M.,
Wolfach, den 14. Februar 1903.
Großh. Notariat
als Vollstreckungsgericht:
Harrer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
J. 685. Karlsruhe. **Ramensänderung betr.**
Der am 24. Juni 1881 zu Neunfirchen geborene, daselbst wohnhafte Reichsritter Friedrich Jakob Schumacher hat um die Ermächtigung nachgesucht, sich den weiteren Vornamen „Heinrich“ beizulegen.
Etwasige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier geltend zu machen.
Karlsruhe, den 14. Februar 1903.
Großh. Ministerium der Justiz,
des Innens und Interieurs.
In Vertretung:
Gübsh.

Dr. Luz.
J. 644.1. Nr. 2130. Achern. Die Großh. Landeshauptkasse hat, als Erbfolgerin des Josef Vogt von Oberachern, um Einweisung desselben in den Nachlaß seiner Mutter, Rosas Oberle Witwe, verwitwete Bernhard Vogt geb. Bühler, Maria Josefa von da (seines Bruders Clemens), und auf Einweisung des Fiskus in den Nachlaß des für tot erklärten Josef Vogt gebeten.
Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht bis

1. April 1903
Einsprachen dagegen dahier eintommen.
Achern, den 19. Februar 1903.
Großh. Amtsgericht.
gez. Grueneringer.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
W. Häuser.
Strafrechtspflege.
Ladung.
J. 490 Nr. 6832. Freiburg. 1. Franz Sales Siffert, geb. am 23. November 1880 in Weibach, zuletzt wohnhaft daselbst.
2. Josef Klein, geb. am 25. April 1880 in Echbach, zuletzt wohnhaft daselbst.
3. Karl Albert Meile, geb. am 29. Juli 1880 in Krozingen, zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Wehrpflicht dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen haben und nach reichem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten.
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 des R. St. G. B.
Dieselben werden auf
Samstag, den 4. April 1903, vormittags 9 Uhr,
vor die zweite Strafkammer des Gr. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Vorsitzenden der Erstkammer in die der Anlage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
Freiburg, den 11. Februar 1903.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Morath.

Ladung.
J. 612.1. Nr. 7103 II. Mannheim. Der am 3. Januar 1872 zu Waldhof, Amt Mannheim, geborene ledige Handlungsgehilfe Stier, zuletzt wohnhaft in Waldhof, zurzeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beschränkter Referent (Kantantenwärter) ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 11 — hier selbst auf:
Montag, den 6. April 1903, vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben

Grundstücke:
1. Lgb. Nr. 2546 k:
2 ar 95 qm Hofreite,
— ar 88 qm Straßengelände,
3 ar 83 qm, Gewann Oberheim.
Auf der Hofreite steht:
Ein vierfüßiges Wohnhaus mit Schienenteller und Arieftod, Schätzung 60 000 M.
2. Lgb. Nr. 2546 o:
2 ar 74 qm Hofreite,
— ar 82 qm Straßengelände,
3 ar 56 qm, Gewann Oberheim.
Auf der Hofreite steht:
Ein vierfüßiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stiegenhaus, Schätzung 60 000 M.
3. Lgb. Nr. 2546 p:
2 ar 96 qm Hofreite,
— ar 91 qm Straßengelände,
3 ar 87 qm, Gewann Oberheim.
Auf der Hofreite steht:
a. ein vierfüßiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und angebautem Stiegenhaus, Schätzung 35 000 M.
4. Lgb. Nr. 2546 e:
11 ar 52 qm Hofreite, Gewann Oberheim.
Hierauf steht ein einfüßiger Hager-schuppen, Schätzung 10 000 M.
Bad. Rheinfelden, 10. Jan. 1903.
Großh. Notariat
als Vollstreckungsgericht:
Luz.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Rippoldsau belegenen, im Grundbuche von Rippoldsau zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Namen des Sägmüllers Otto Gebele in Rippoldsau eingetragenen, nächstehend beschriebenen Grundstücke am
Donnerstag, den 16. April 1903, nachmittags 2 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Rippoldsau versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Januar 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht

wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3. St. G. B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 7. Februar 1903 verurteilt werden.
Mannheim, den 16. Februar 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 11.
K. Bernauer.
Ladung.
J. 596.1. Nr. 694 II. Weinheim. Der am 27. Juni 1874 zu Schlicht geborene, zuletzt zu Weinheim wohnhafte Schlosser Paulus Schaefer wird beschuldigt, als Referent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf:
Mittwoch, den 22. April 1903, vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem künftl. Bezirkskommando in Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
Weinheim, den 14. Februar 1903.
Ewald,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konstanz.
J. 597.1. Nr. 3795. 1. August Sans Craigis, geb. am 24. Juli 1879 in Interierheim, zuletzt wohnhaft in Konstanz.
2. Karl Heinrich Burtart, geb. am 29. Januar 1882 in Stutgart, zuletzt in Konstanz.
3. Albert Kämmler, geb. am 14. November 1879 in Haidgau, zuletzt in Konstanz, Portier,
werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Wehrpflicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Biff. 1 des St. G. B., auf

Donnerstag, den 7. April 1903, vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtes Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.
Der Großh. I. Staatsanwalt:
Jungmanns.

Staatsanwaltschaft.
J. 689. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
Für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen angefertigten und unverkauft bleibenden Gegenstände und Tiere wird auf den diesseitigen Strecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt:
1. Frühjahrs-Kunstaustellung der Münchener „Secession“ in München (28. Februar bis 30. April 1903).
2. Geflügel-Ausstellung in Reban (Oberfranken) (8. bis 9. März 1903).
3. Kunstausstellung in Königsberg (8. März bis 19. April 1903).
4. Deutsche Automobil-Ausstellung daselbst (8. bis 22. März 1903).
5. Bundes-Ausstellung der deutschen Kammerzuchtler in Guben (14. bis 16. März 1903).
6. Allgemeine Kaninchen-Ausstellung in Chemnitz (8. bis 11. März 1903).
7. Geflügel-Ausstellung in Karlsruhe (21. bis 24. März 1903); auch auf den Badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb eingeräumt).
8. Kunstausstellung der Berliner Secession in Berlin (3. April bis 15. Juli 1903, unter Verlängerung der Mühsenfrist auf zwei Monate nach Schluß der Ausstellung; auch geladert auf den Badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb).
9. Internationale Kunstausstellung der Münchener Secession in München (1. Juni bis 31. Oktober 1903).
Karlsruhe, den 20. Februar 1903.
Großh. Generaldirektion.

Berkauf von Erlen- u. Birken-Stammholz.
Das Großh. Forstamt Wendlingen in Freiburg verläuft aus dem Domänenwald Altesheimer-Wald bei St. Georgen, Breisgau, im Wege schriftlichen Angebots 126 Erlen (43 Fm.) in 4 Losen und 53 Birken (19,3 Fm.) in 8 Losen. Verkaufsbedingungen, Losverzeichnisse und Licitationszettel sind beim Forstamt erhältlich.
J. 675.1. Waldhüter Meier in St. Georgen, Breisgau, teilt das Holz auf Verlangen vor. Angebote auf einzelne Lose sind bis **Dienstag, den 3. März, vormittags 9 Uhr,** bei Großh. Forstamt Wendlingen in Freiburg, Schwimmbadstraße Nr. 2, beschließen und mit entsprechender Aufschrift einzureichen, um welche Zeit im Beisein der erschienenen Bieter die Angebote eröffnet werden.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.